

Demokratiebildung und Vielfaltsgestaltung in der inklusiven Kinder- und Jugendhilfe

Inklusion als Ziel klingt erst einmal einfach: Alle jungen Menschen sollen an unserer Gesellschaft teilhaben und selbstbestimmt leben können. Im Alltag ist das allerdings nicht so einfach zu erreichen, denn in einer inklusiven Kinder- und Jugendhilfe richten wir uns danach, was genau jede Einzelne und jeder Einzelne für die Teilhabe braucht. Wir erkennen an, dass alle Menschen verschieden sind. Wir beteiligen die betroffenen Menschen und lassen sie mitbestimmen. Wir schauen, was sich dafür alles ändern muss.

Ziel ist es, allen Menschen, unabhängig von ihrer Religion, ihrer sexuellen Orientierung, ihrer Herkunft, ihrer politischen Einstellung oder einer Beeinträchtigung, ein friedvolles Leben in demokratischen Strukturen zu ermöglichen.

Nur wer seine Mitgestaltungsmöglichkeiten in Gesellschaft und Politik sowie seine Grundrechte kennt, kann ein selbstbestimmtes Leben in unserer Demokratie führen und sich für die eigenen Interessen einsetzen.

Demokratie muss gelernt werden. Für Demokratielernen genügt Wissenserwerb allein nicht; gefordert ist Kompetenz, verstanden als die Handlungsfähigkeit und Handlungsbereitschaft, die erforderlich ist, um als mündige*r, verantwortungsfähige*r Bürger*in in der modernen Welt bestehen und mitwirken zu können.

Wir haben eine interaktive und partizipative Fachveranstaltung /Workshop in Form eines Worldcafés geplant. Ziel sollte es sein, möglichst viele Interessierte an einem Austausch zum übergeordneten Motto des DJHT zu beteiligen und dabei insbesondere die Frage nach der Vielfaltsgestaltung in einer *inkluisiven* Kinder- und Jugendhilfe zu berücksichtigen.

Wichtig war uns, dass eine möglichst heterogene Teilnehmer*innen-Gruppe entsteht, um einen breiten Überblick über die anstehenden Veränderungsbedarfe für eine inklusive Kinder- und Jugendhilfe zu generieren. Wir haben uns die Teilnahme von Kindern- und Jugendlichen sowohl mit als auch ohne Beeinträchtigung, mit als auch ohne Migrationshintergrund und/oder Fluchterfahrung, jedweder sozialen Herkunft, sexuellen und religiösen Orientierung sowie von Angehörigen und Fachkräften ausdrücklich gewünscht. Wir haben uns bewusst für eine barrierearme bis -frei Arbeitsweise entschieden, und haben den Workshop in einfacher Sprache und mit Gebärdendolmetscher*innen gestaltet und genügend Raum für Rollstuhlfahrer*innen eingeplant.

Als Methode haben wir das World-Café gewählt. Dabei saßen die Teilnehmenden in zwangloser Atmosphäre wie in einem Café gemeinsam in kleinen Gruppen zusammen und diskutierten die zu bearbeitenden Themen. Nach 15 Minuten wechselten die Teilnehmer*innen die Gruppen und fanden sich in neuen Konstellationen zusammen.

Die einzelnen Stationen behandelten die Themen:

- inklusiv
- demokratisch
- Vielfalt und Diversität
- Mitbestimmung und Partizipation
- Teilhabe
- selbstbestimmt leben
- Kinder- und Jugendhilfe

- Grundrechte

Unser Konzept ist aufgegangen. Es waren tatsächlich etliche Jugendliche vor Ort, auch Jugendliche, die unterstützt kommunizieren sowie Fachkräfte und Angehörige.

Durch die Diskussion der Teilnehmer*innen in mehreren kleinen Gruppen entstand ein Erkenntnisgewinn aus einer breiten Palette von Wissensressourcen. Auf diese Weise wurden viele verschiedene Blickwinkel deutlich.

Fazit

Wie gelingt

inklusiv: gleiche Chancen und gleiche Rechte für alle; Entscheidend für erfolgreiche inklusive Entwicklung ist es, nicht zu zögern, sondern einfach anzufangen.

demokratisch: durch freien Meinungs austausch ohne Angst vor Repression und durch Mitgestaltung der Gesellschaft

Vielfalt und Diversität: durch Bedürfnisorientierung und aufeinander zugehen

Mitbestimmung und Partizipation: durch gehört-werden und Befähigung.

Teilhabe: gleiche Rechte und gleiche Chancen für alle; ausreichend Assistenz

selbstbestimmt leben: Selbst-*verständlich* bestimm(e)t leben können.

Kinder- und Jugendhilfe: Gute Kinder- und Jugendhilfe braucht gute finanzielle und personelle Rahmenbedingungen, damit Haltung bewahrt werden kann.

Grundrechte: Kinderrechte gehören ins GG. Die Grundrechte müssen gelebt und umgesetzt werden. Aufklärung über Grund- und Menschenrechte von Anfang an.

Im Anhang sind unsere Power-Point-Präsentation und unsere Fotoprotokolle einsehbar.

Berlin, den 19.06.2025

Julia Niederstucke-Kutzner
Referentin inklusive Kinder- und Jugendhilfe
Anthropoi Bundesverband

Dieser Workshop war eine Veranstaltung von Anthropoi Bundesverband in Kooperation mit dem Seminar am Michaelshof und der Alanus Hochschule.



Anthropoi
Bundesverband
Gemeinsam Mensch sein.

**Demokratiebildung und
Vielfaltsgestaltung
in der inklusiven Kinder- und Jugendhilfe**

Sie sind hier:

13. Mai 2025 | 17:15 - 18:45 Uhr

CCL, Saal 5

39 Plätze verfügbar

Handlungsfelder

Kinder- und Jugendarbeit

Frühe Bildung

Themen

Kinderrechte, Jugendpolitik,

Partizipation, politische Bildung

Teilhabe und Inklusion

Workshop — Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband - Gesamtverband e.V.

Demokratiebildung und Vielfaltsgestaltung in der inklusiven Kinder- und Jugendhilfe

Inklusives World-Café zur Frage, wie Demokratiebildung und Vielfaltsgestaltung in der inklusiven Kinder- und Jugendhilfe umgesetzt werden können. Für eine breite und barrierefreie Beteiligung gibt es bspw. Tische in leichter oder Gebärdensprache und genug Platz für Rollstuhlfahrer*innen.

[Mehr lesen](#)

 [vormerken](#)

 [Teilnahmewunsch](#)

Ablauf der Veranstaltung



1. Über uns

- Was wir machen?
- Was machen wir qualitativ?
- Unsere Ideen von Demokratie und Inklusion

2. Ideen für die Zukunft

- Demokratie und Vielfalt durch Teilhabe verwirklichen, wie geht das?

3. World-Café

- Expert*innen sammeln Gelingensbedingungen, damit «Demokratie und Vielfalt» lebendiger wird

4. Auswertung

- Vorstellung der Ergebnisse aus dem World-Café

Über uns – Zahlen, Daten, Fakten

in bundesweit 176 Trägerorganisationen

mit 270 Einrichtungen

leben, lernen und arbeiten

rund 17.000 Menschen mit Unterstützungsbedarf

Davon 1800 junge Menschen im Alter von 0 – 27 Jahren

Über uns – Unser Auftrag



Menschen mit besonderen Bedarfen unterstützen, fördern, begleiten



Aus-, Fort- und Weiterbildung für Selbstvertreter*innen



Aus-, Fort- und Weiterbildung für Mitarbeiter*innen

Über uns – Was wir machen bei Anthropoi Bundesverband

Frühförderung

Ambulante
Heilpädagogik

Tages- und
Heimschulen

Jugendhilfe-
Einrichtungen

Inklusive
Kinder- und
Jugendhilfe

Angebote zur
Teilhabe am
Arbeitsleben, z.B. in
anerkannten
Werkstätten (WfbM)

Dorf- und
Lebensgemein-
schaften

Sozial-
psychiatrische
Nachsorge-
einrichtungen

Soziale
Landwirtschafts-
betriebe

Angebote der
Tagesstruktur

Pflege für Menschen
mit hohem
Unterstützungs-
bedarf und ältere
Bewohner*innen

Herzlich Willkommen!

Der Fachbereich Kindheit, Jugend und Familie



Altersgruppe der 0- bis 27-Jährigen

Einsatz für die Weiterentwicklung einer zeitgemäßen, individuellen und bedarfsgerechten Pädagogik, Heilpädagogik, Sozialtherapie, Pflege und sozialen Arbeit im anthroposophischen Kontext.

Ziel: Der inklusiven Kinder- und Jugendhilfe eine Stimme geben.

Orientierung: Anforderungen einer inklusiven Gesellschaft, die allen Menschen gleiche Rechte garantiert.

Über uns – Kinder- und Jugendhilfe SGB V, VIII, IX und XI



Anthropoi
Bundesverband
Gemeinsam Mensch sein.



Herzlich Willkommen! Die Alanus Hochschule



Über uns – Netzwerke



Einer der fünf Fachverbände für Menschen mit Behinderung

Die fünf Fachverbände vertreten in Deutschland rund 90 % der Dienste und Einrichtungen für Menschen mit Behinderung

Mitglied im Deutschen Paritätischen Wohlfahrtsverband – Gesamtverband e.V.

Enge Zusammenarbeit mit den anthroposophischen Fach- und Berufsorganisationen
in Deutschland und international

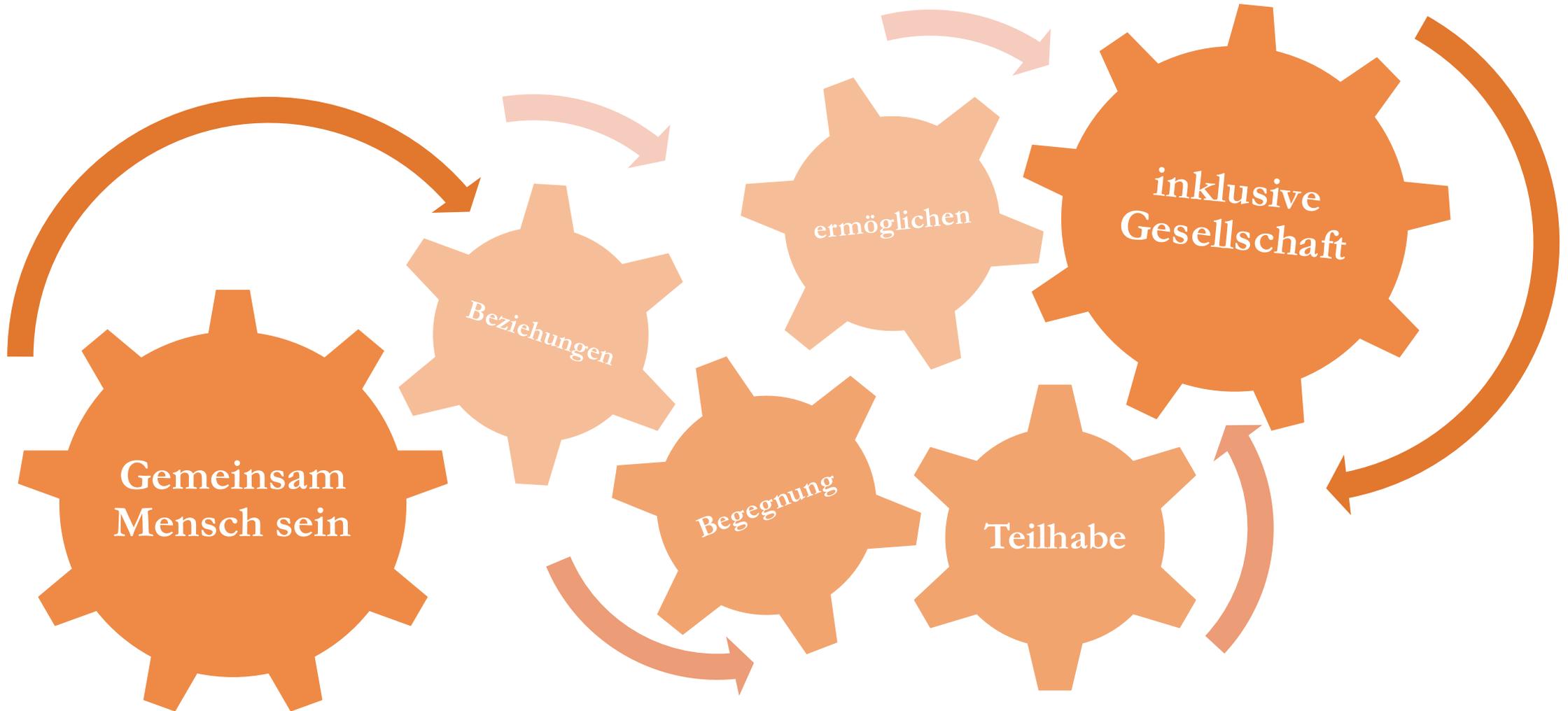
Wissenschaftliche Zusammenarbeit mit der Alanus Hochschule

Mitglied im Bündnis für Demokratie

Im Bund. Vor Ort. Für Alle.

Mitglied im Bündnis WIR für Menschlichkeit und Vielfalt

Über uns – Leitmotiv

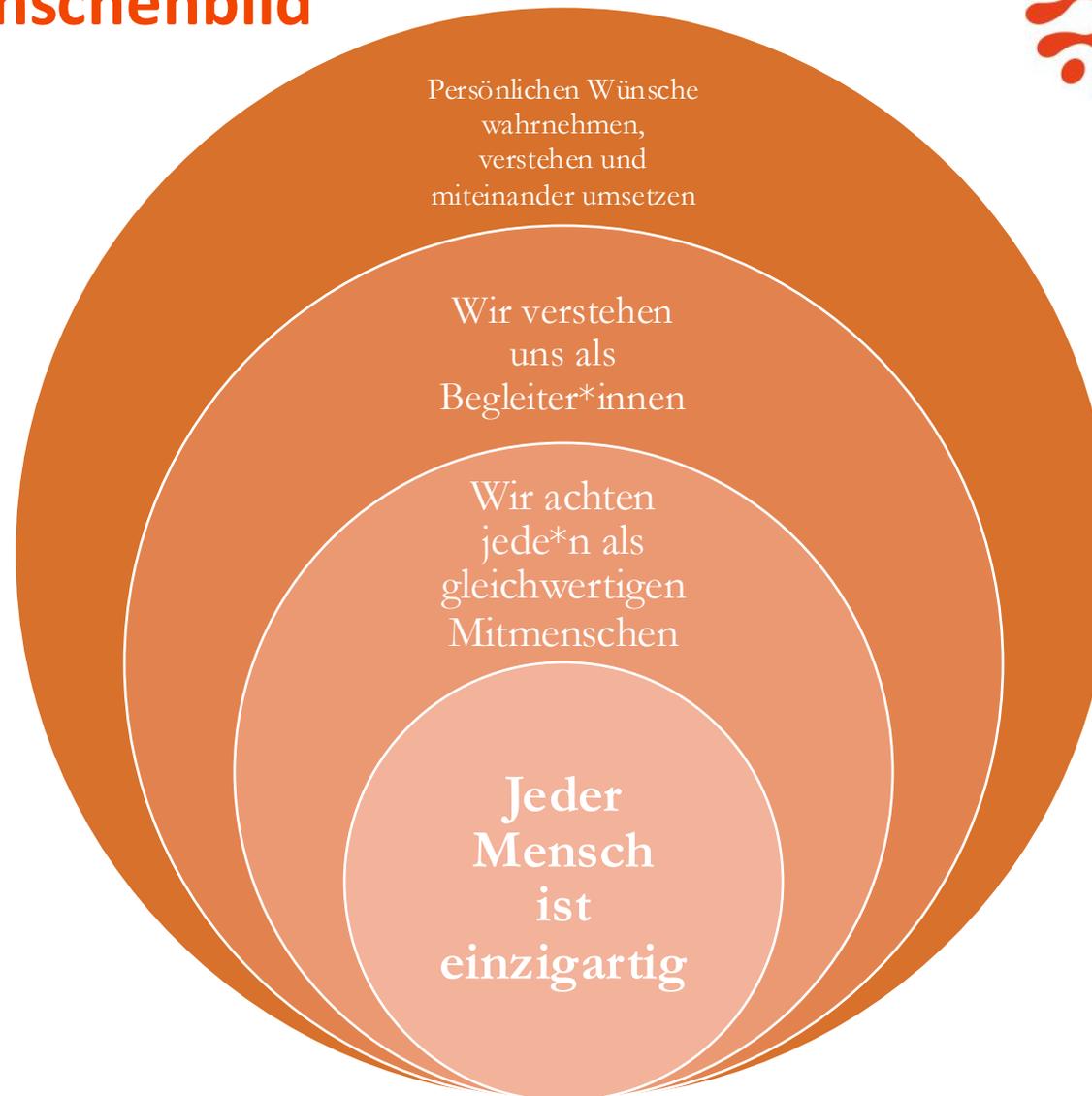


Über uns – Menschenbild



Anthropoi
Bundesverband

Gemeinsam Mensch sein.



«Leben in der Liebe zum Handeln
und Leben lassen im Verständnisse des fremden Wollens
ist die Grundmaxime des freien Menschen»

R. Steiner

Über uns – Selbstverständnis Inklusion

Inklusion ist ein menschenrechtliches Prinzip und durchzieht alle Menschenrechte.

Inklusion bedeutet, dass alle Menschen, unabhängig von ihren individuellen Fähigkeiten, Behinderungen oder sozialen Hintergründen, gleichberechtigt und vollumfänglich an allen gesellschaftlichen Bereichen teilhaben können. Dies umfasst Bildung, Arbeit, Freizeit und das soziale Leben. Inklusion zielt darauf ab, Barrieren abzubauen, Diskriminierung zu verhindern und eine Kultur der Akzeptanz und Wertschätzung von Vielfalt zu fördern.

Jeder Mensch ist gleich an Würde.
Die Würde des Menschen ist unantastbar (Art. 1 GG).

Ablaufplan World-Café



Auftrag

Mindmap
alles ok, was kommt



Themen



Ablauf

10 Minuten je Thema
4 Wechsel möglich



Zeitwächter*in

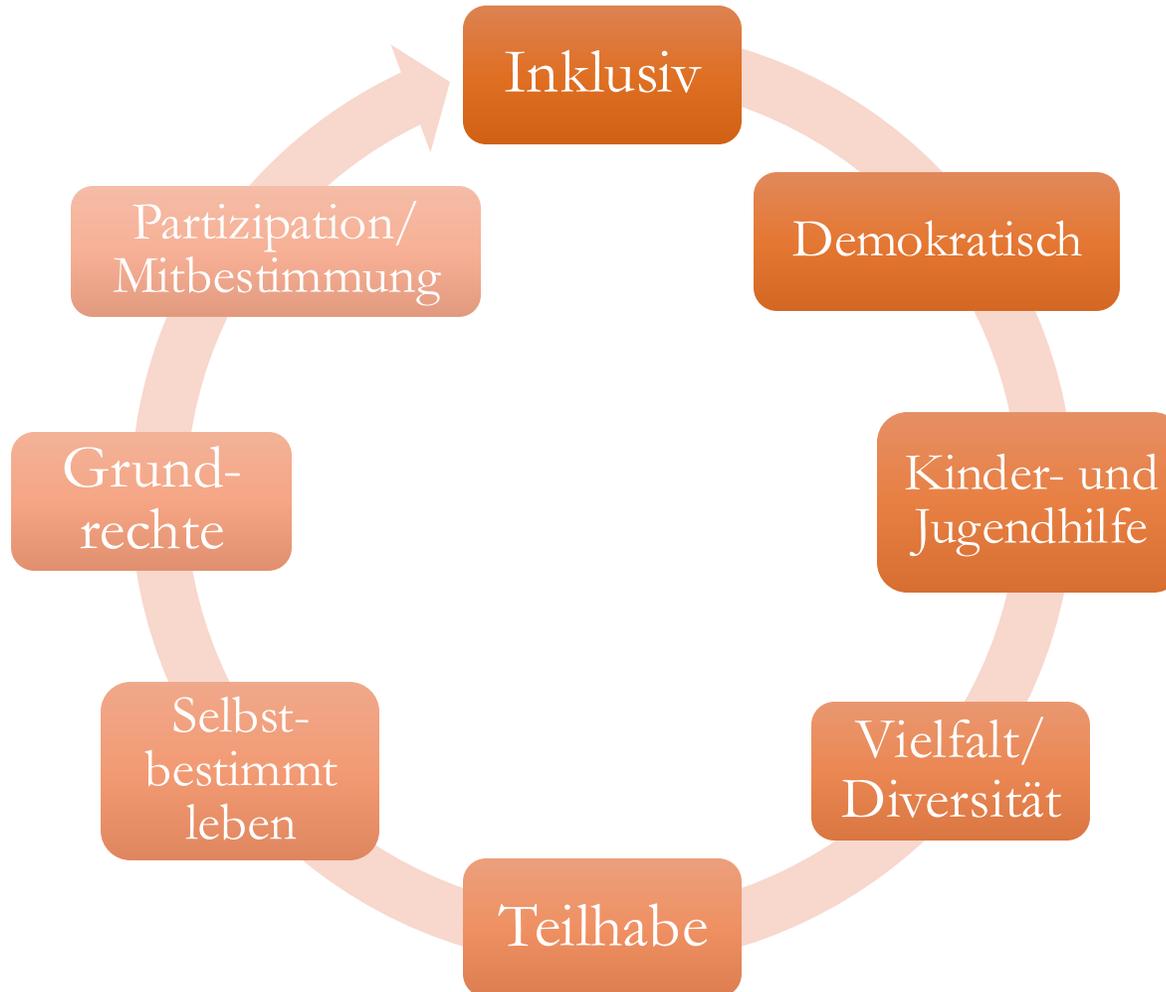
Klingelton



Ergebnisse

Jede Gruppe eine
Kernaussage

Themen der Stationen



- Die Leitenden der Stationen stellen sich vor
- Station in verständlicher Sprache
- Sprachassistenz ist möglich
- Rote Karten für verständliche Sprache

Ergebnis-Sicherung



1. Dokumentation:

Alle Ergebnisse werden sorgfältig dokumentiert.

2. Analyse:

Die gesammelten Daten werden analysiert, um zentrale Themen, Muster und wichtige Erkenntnisse zu identifizieren.

3. Berichterstattung:

Ein Bericht wird erstellt, der die Ergebnisse zusammenfasst und die wichtigsten Erkenntnisse und Empfehlungen darstellt.

4. Umsetzung:

Die identifizierten Ideen und Vorschläge sollen in konkrete Maßnahmen und Projekte umgesetzt werden.

Danke für Ihre und Eure Aufmerksamkeit!

Zugang haben
Aufgekommen werden
unabhängig von dem, wie ich bin
in allen Bereichen

Demokratie
benötigt es, dass
alle gehört werden
überall erleben
können, um darauf
später mitwirken
u. entscheiden
zu können

Teilhabe
Freiwilligkeit
Selbstbestimmt

das Leben
teilen
und genießen
(gemeinsam)

Wie gehen wir mit Bereichen um
zu denen der Zugang eingeschränkt ist
(z.B. Bundeswehr)

Mittel, Geld, Ressourcen

→ um Teilhabe zu ermöglichen:

- Barrierefreiheit herstellen
- Assistenz ermöglichen
- informieren
- Bildung
- soziale Ungleichheit begegnen
- neue Erfahrungen ermöglichen
- Sicherheit gewinnen

Schaffen!

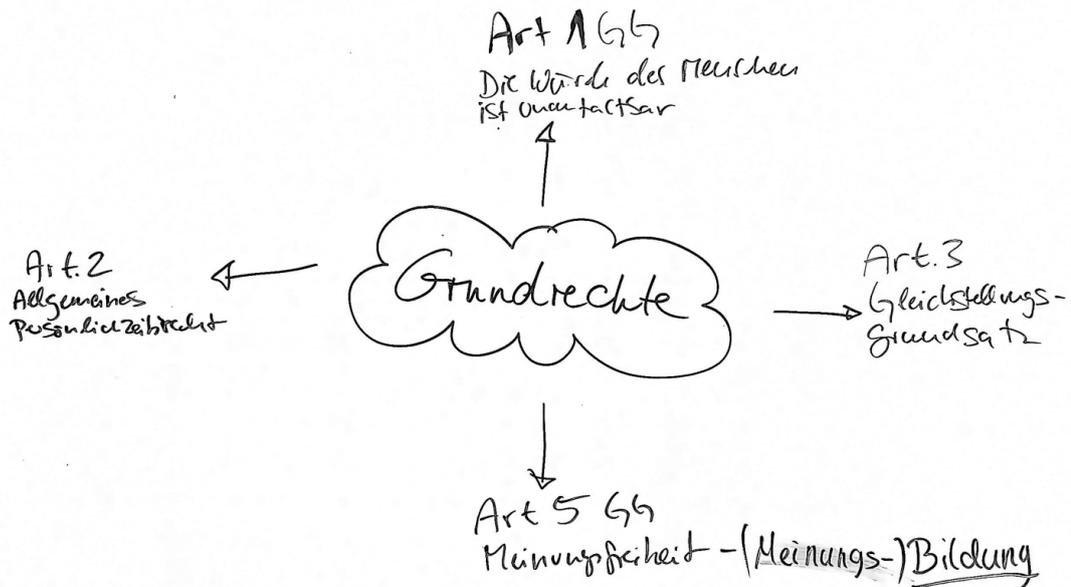
[Schutz vor Gewalt, Rauschmittel-
Konsum, exzessivem Medienkonsum]

- vielfältige Angebote (Kommunikation)

→ Bewegungsräume schaffen
+ Schutzräume für Kinder, Jugendliche, Erwachsene kennenlernen
Brücken bauen, aus bestehenden Interessen.

→ Interesse füreinander entwickeln
- Haltung der Offenheit

Teilhabe bedeutet gleiche
Rechte und gleiche Chancen zu
haben. Dafür braucht es
ausreichend und passende Assistenz!

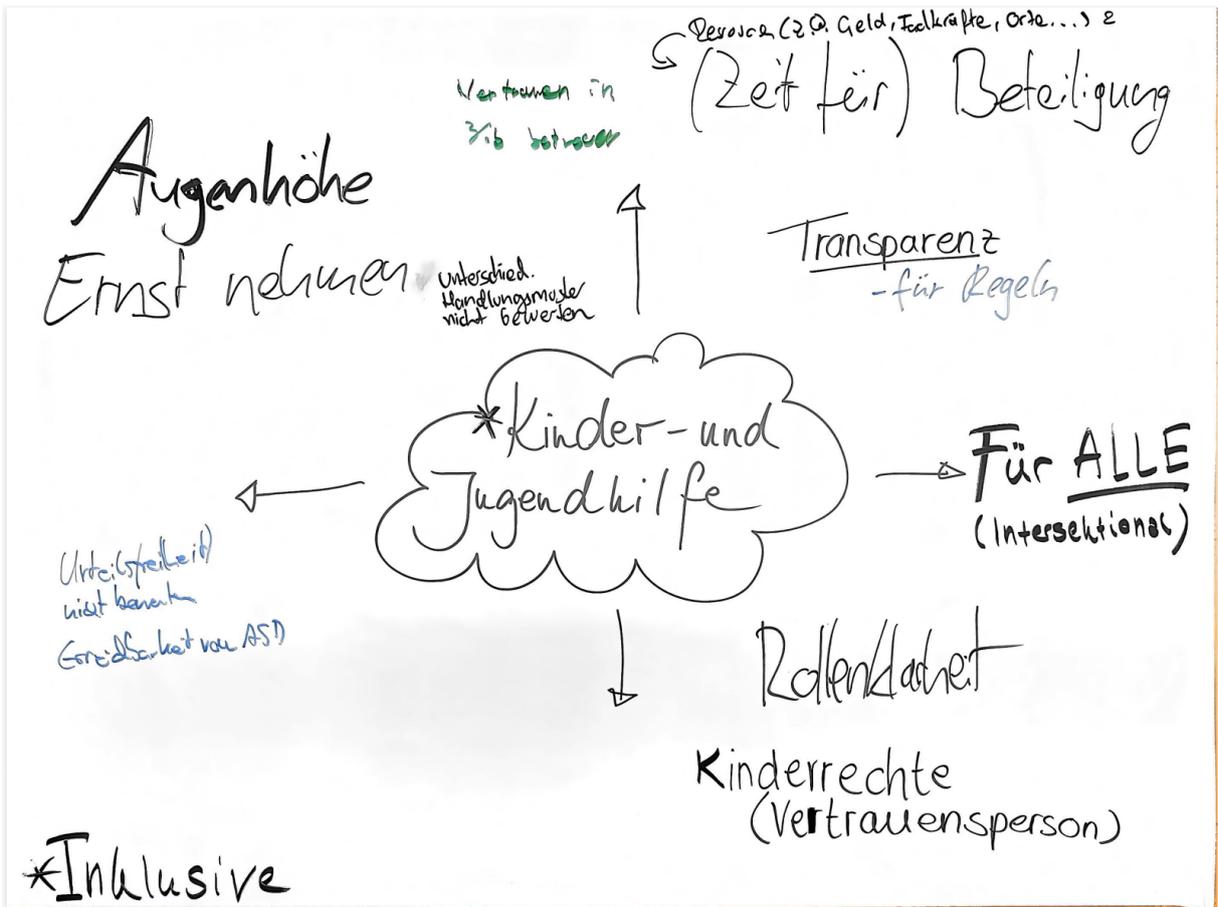


- Kinderrechte gehören in das GG
- Selbstbestimmung
- Mitbestimmung

- Mitbestimmungs- und Beratungsgremien auf Bundesebene durch Kinder + Jugendliche
- Vermittlung der Grundrechte schon bei kleinen Kindern (altersgerecht vermitteln)
- Das GG muss wie die Menschenrechte für alle gelten
- Bildung Inclusive Bildung
- Unangemessene Einschränkungen im Kita- und Schulkontext - Strafsystem
es geht weder Richtung exklusion

Fazit

- Kinderrechte gehören ins GG
- Die Grundrechte müssen gelebt + umgesetzt werden
- Aufklärung über Grund- und Menschenrechte für alle und von Anfang an



Respektvoller Umgang
 finanzielle Herabsetzung
 Anerkennung (der Leistung) aller
 Beteiligten
 Mehr (und besser) Unterstützung in der
 Schule
 - Selbstständigkeitsförderung

→ Anlaufstellen
(auch externe) müssen
bekannt sein

→ guter Personalschlüssel

→ Mitbestimmung

Freie Plätze in allen Hilfsangeboten für schnelle / nahtlose
Unterstützung

Beteiligung d. Ki. + Jgd. an Erstellen von
(neuen) Konzepten von Angeboten (auch HtE)

Wunsch- und Wahlrecht tatsächlich
leben können

Gerechtigkeit und Fairness in der
Betreuung

Gute Kinder- und Jugendhilfe
braucht gute finanzielle und personelle
Rahmenbedingungen, damit Haltung bewahrt
werden kann.

Muss von Anfang an erlernt & erfahren werden
Chancengleichheit

Stimmen der Zukunft hören
Rechte
MP
KB
UN BRK

demokratisch



Urteilsbildung

Volksabstimmung? /
repräsentative Demokratie?



Formen finden



Bildungs-
auftrag
von Anfang an

Zusammensitzen & reden
& aushandeln

abstimmen

- * Freier Meinungsaustrausch ohne Angst vor Repression
- * Die Gesellschaft aktiv mitgestalten
 - Raum für Vielfalt - Zeit zum Austausch
 - Suche nach Konsens⁺ oder Lösungen
 - Austausch der Generationen
 - erlebbar machen
 - Kompromissbereitschaft

- Zufriedenheit der Bürger*
- Bedürfnisse Anerkennen

• Zuhören

- Menschen Befähigen

- Bekämpfung von
Rechtsextremismus

• braucht Zeit

• Mitbestimmung

echte



- Widersprüche aushalten

- Wohnraum/Grundversorgung

Demokratie
bedeutet
Vielfalt!

Chancengleich
Befähigen
Teilhabe lassen
von Anfang an

Individualisierung Problem Modell

Wir müssen ungleich,
ungleich behandeln, um fair
zu sein, aber und
die Normen
sind für
alle gleich.



Diversität objektiv
nicht abbildbar!

Querschnitt der
Gesellschaft in
Gremien abbildbar!

Gehör verdrängt
von Menschen mit
Diskriminierungserfahrung

Wir müssen Diversität
mitdenken!

Respekt

Ich bin auch
vieltätig in mir!

Folge

Unruhe

egal: Merkmale
↳ teilhaben können
- aufeinander zugehen

Fachlichkeit

Professionelle Haltung

- Unterschied anhalte
Ambiguitätstoleranz
flexibilität
- Druck nicht an Klient*innen
weitergeben
Zurückhalt

Mut - aufeinander zugehen.
Entscheider*innen proaktiv auf Menschen zugehen.
Begriffe klären => alle mitnehmen. Klarheit

Fehlerfreundlichkeit - Menschlichkeit

Vielfalt schafft Stabilität (siehe Ökosystem)

weil: die Erde zu achte ist

[nicht entweder/oder => UND

Spezialisierung und Universalismus

Individualisierung

Bedürfnisorientierung

- je mehr man einbindet, um so stabiler

- jede ist richtig. Positivität.

~~Spax~~
Toleranz ermutigen
Qualität
Zusammenhalt



generelle Teilhabe
ist wie die
Tür für alle
offen zu halten

gleiche Chancen
gleiche Rechte

akzeptieren
spezifische Bedürfnisse
von Menschen

die Mut nicht
verlieren
ein- und
Schlüssel
als Begleitung
von Menschen
mit den
Mitteln
die man
hat

Berührung
punkte

verstehen
Verständnis

unvollständiges
Bild

gemeinsam
Lösungen
finden

gemein-
samen
Erleben

Fragen
stellen

von
Menschen
mit
Behinderung
zu hören

Genügend
Zeit
geben
um
alle
Belange
zu berücksichtigen

glauben
erst
bekommen

um Vorurteile
zu wissen

Aufklärung

gemeinsame
Erlebnisse
suchen

Vertrauen
in sich selbst

Begegnungen
ermöglichen
Platz
Zeit
gemeinsam
auf
arbeiten
lassen

gemeinsame
Begegnungen
machen
nennenswert

wem
niemand
sagt
ich
wacht
auf
in
Hilflosigkeit
sein

Opt. Signal
gemeinsam
auf
die
Straße
gehen

Persistenz

Praktisch
erfahren
sich
an
Problemen
zu
normen

Zeit
lassen

gleich
Recht

inklusive

Gruppenspezifisch

Einmal
zu
normen

auf
einmal
Zogen
Hilfen
einbringen

Kapitel
und
Lektionen
von
Lernen

Fokus
auf
Fähigkeiten
nicht
auf
Schwächen

gemeinsame
Bildung

Belastung

Spaß
finden
während
Lernen

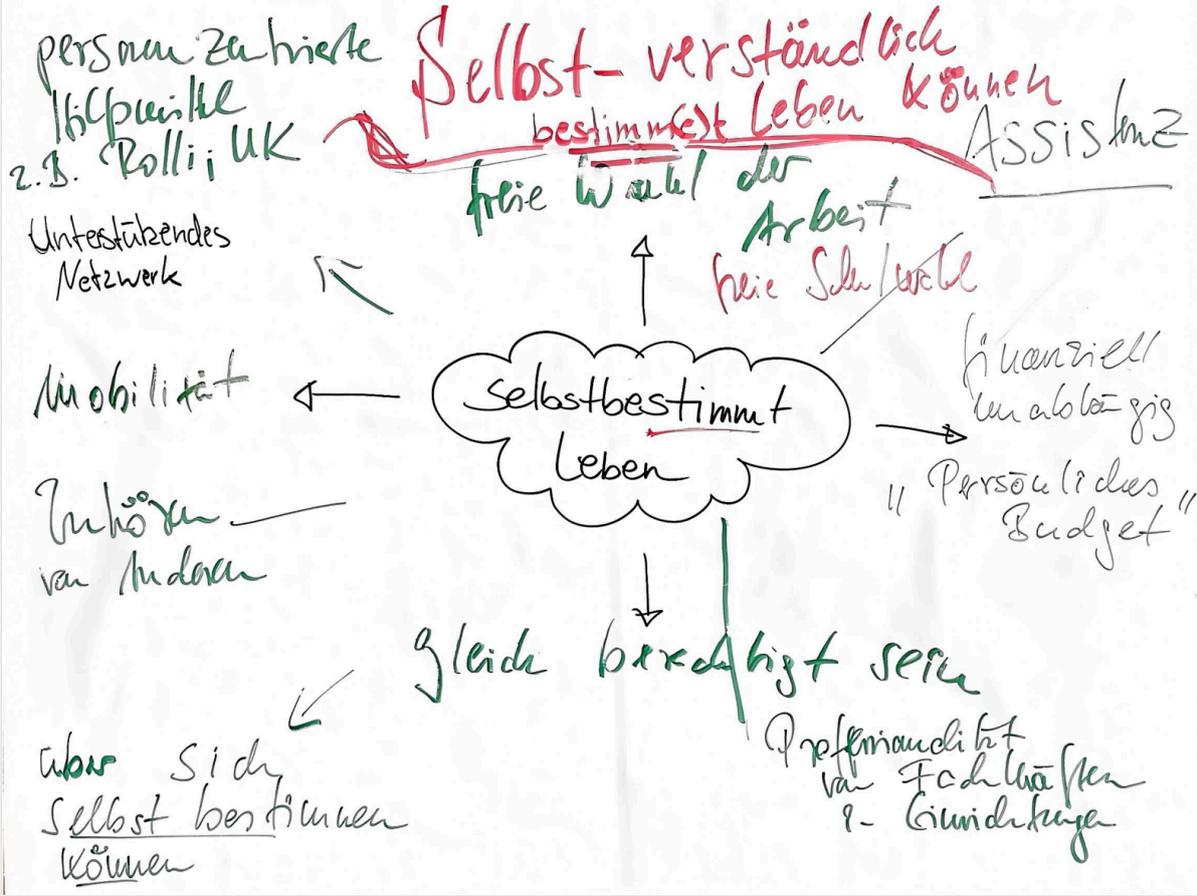
Abstrakte
Inhalte
an
konkrete
Beispiele
binden

Ergebnisse
schon
von
anfang
an
festlegen

Hilfen
von
anfang
an

einmal
auf
fangen

Verfahren
Fehler
machen
ist
ok



Aufklärung / Dialog
über Möglichkeiten + Rechte
→ Bewusstseinsbildung ←

APP
"Bring's"

↓
individuelle Alltags-
politik

o Lust gemacht werden ↙

o akzeptiert werden

⇒ insbesondere als Erwachsener

⇒ Perspektive in der

↓
keine "Sonderwelt"

↓ Möglichkeit zur
Partizipation an
politischer Bildung

Sexuelle Entwicklung

↓
Raum zu Ansohnen (Peers)

Zahlen/By-
Stalby /
Lebenszyklus
⇒ persönlich leib-
behrnt
⇒ Lebensqualität
z.B. ⇒ Voluort

Kesue
Isolation ←
" miteinander leben "

→ soziale Kontakte
Ausgliedern
↓
Eigene Entscheidungen
Helfen (Hilfe anfordern,
wenn nötig)
→ keine peergruppen
Ratschläge → eigener Wille